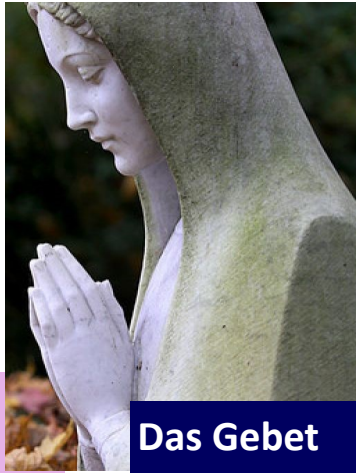


**Allerheiligen und Allerseelen..**

**Wir feiern die Feste Allerheiligen und Allerseelen in unserer Pfarre: Allerheiligen, 1.11.2024**

**8:30 Uhr Gottesdienst**  
**14:30 Uhr Rosenkranz mit Totengedenken, anschließend Friedhofsgang mit Gräbersegnung**



**Das Gebet tröstet.**

**Allerseelen - 2.11.2024**

**9.00 Uhr Seelenrosenkranz für alle Verstorbenen**  
**9.30 Uhr Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen**

**Wichtig ! Wenn wegen einer Beerdigung ein Seelenamt gehalten wird, fällt die vorgesehene Werktagmesse ( Dienstag, Donnerstag ) und Vorabendmesse ( Samstag ) aus !!!**

Die bestellten Intentionen werden am darauf folgenden Tagen gehalten.



**Wallfahrt nach Altötting am Donnerstag, 17 Oktober 2024**

**Abfahrt - 7:45 Uhr - Parkplatz**  
**Die Messe - 10.30 Uhr**  
**Kongregationssaal**  
**Anmelden: Frau Rosi Gangl Tel: 07719 7619**

**Rosenkranzgebet im Oktober..**



**Ein passende Kombi**

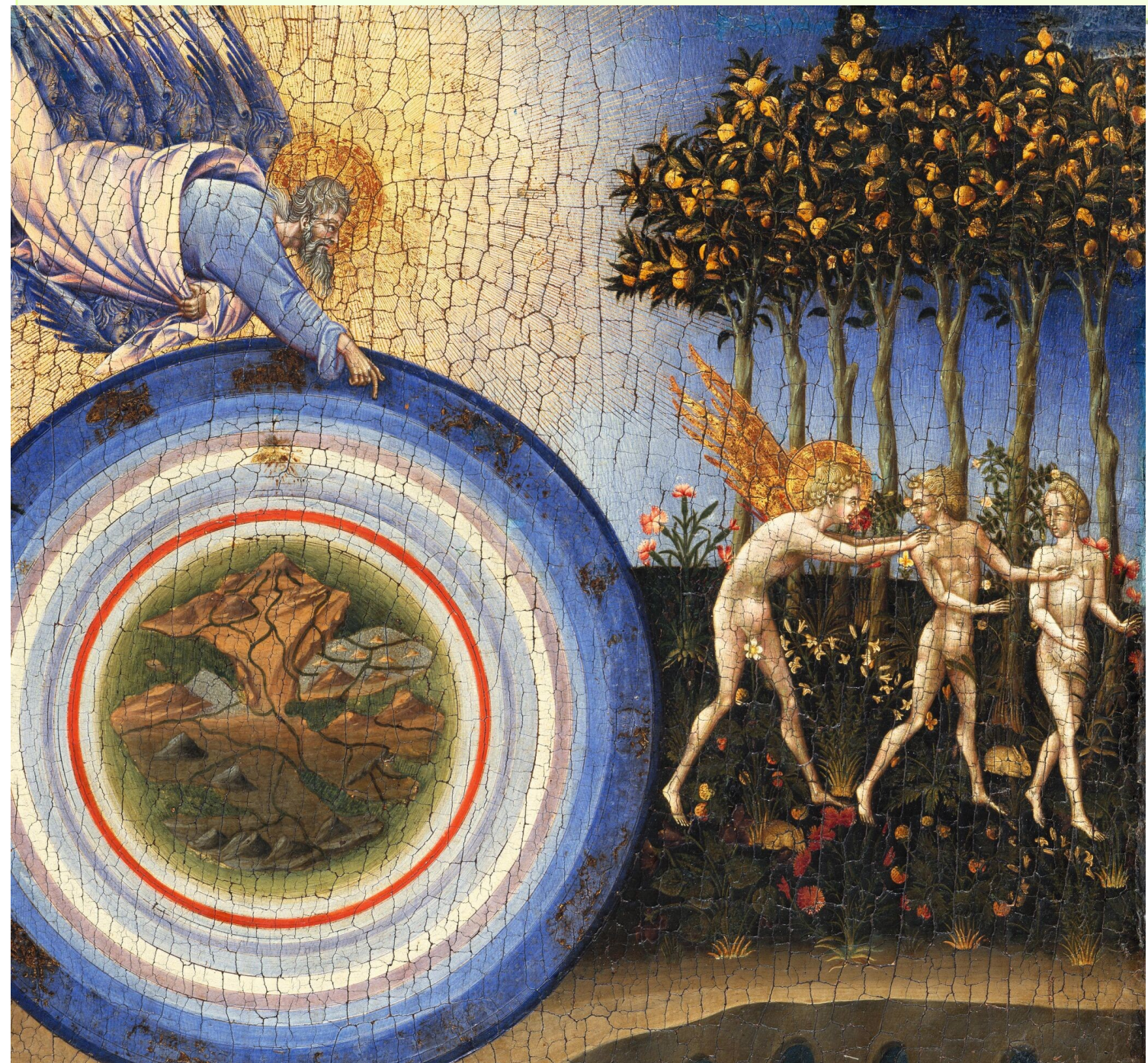
Die beim Gleichnis vom Sämann aufgeschlagene Bibel und ein Rosenkranz – das passt. Denn wenn die Perlen des Rosenkranzes beim Gebet durch meine Hände gleiten, dann werden die Ereignisse aus dem Leben Jesu, die schmerzhaften wie die freudigen, und die mit ihnen verbundenen Glaubenswahrheiten in mein Herz gesät, um dort reiche Frucht zu bringen. Die Ruhe des Gebetes bereitet mein Herz, wie der Bauer den Acker vorbereitet, damit die ausgebrachte Saat beste Bedingungen findet, um Wurzeln zu schlagen, den Widrigkeiten des Wetters (oder meines Lebens) zu trotzen und zu wachsen.

Diersbacher Pfarrbrief

**Diersbacher**

**Pfarrbrief**

**Erntedank 2024**



**Liebe Pfarrgemeinde von Diersbach !**

**Nach den Sommermonaten möchte unsere Pfarre mit dem vorliegenden Pfarrbrief rechtzeitig vor dem Erntedankfest einen herzlichen Gruß in jeden Haushalt senden, und zugleich ganz herzlich zum Mitfeiern des Erntedankfestes einladen, und zwar am Sonntag, 6 Oktober 2024. um 9.30 Uhr in unserer Pfarrkirche. Wir versammeln uns um 9.15 Uhr auf dem Gemeindeplatz zur Segnung der Erntekrone, dann ziehen wir gemeinsam zum Dankgottesdienst in unsere Pfarrkirche ein. Das Erntedankfest soll wie jedes Jahr für jeden von uns eine Möglichkeit sein, persönlich und in der Gemeinschaft der Kirche Gott zu danken für alle seine Wohltaten. Vom Denken zum Danken: Wer nachdenkt über sich und sein Leben, der findet sicherlich Grund genug zum Danken. So laden wir alle Vereine, Gruppierungen und die gesamte Pfarrbevölkerung recht herzlich zum Erntedankfest ein.**

## „Verlust ... der Schöpfung“ (Gen 2,18-24)

Ein Hinweis aus dem Jahr 1445: Mahnend weist der Zeigefinger Gottes auf die Schöpfung – zugleich ein Fingerzeig, dass mit der Vertreibung aus dem Paradies die Verlustgeschichte Mensch – Natur erst begann.

Heute ist Erntedank. Wir Geschöpfe feiern dankbar uns als Geschöpfe und danken für unsere Mitgeschöpfe. Wir feiern, dass Gott sich Gedanken macht, wie unser Leben glückt, dass er sich Neues einfallen lässt. Ja, der Mensch soll es gut haben. Da ist einer, der uns umsorgt und es gut meint mit dir und mit mir. Darum passt es, dass wir heute an einen Sehnsuchtsort erinnert werden, an das Paradies. Was haben wir da verloren? Wie ferne ist uns die heile Schöpfung des Urangangs gerückt? Unbefangen können wir nicht Erntedank feiern. Die Welt ist kein Paradiesgarten. Diesen Garten haben wir hinter uns gelassen. Für Paradies ist der üppige Pflanzenwuchs charakteristisch, ermöglicht durch die Wasserströme, die es durchziehen. Paradies ist ein Lehnwort. Altpersisch bedeutet: „umzäunter Park“, ein Baumgarten, ein von Gott geschenkter üppiger Lebensraum, wie der Lustgarten der persischen Könige. Ein solches Paradies wäre die rechte Stätte, in der man aus vollem Herzen Erntedank feiern könnte; ein Ort, den wir „bebauen und behüten nicht nur „beherrschen sollen. Ich wünsche uns, dass uns nun nicht nur die Wüsten der Großstädte, das öde und zersiedelte Land, die Industrieparks einfallen, sondern Lieblingsorte, an denen wir das verlorene Paradies ahnen und zurückersehnen. Nur dann können wir diese Gottesgabe dankbar genießen. Aber Adam und Eva kommen von weit her. In diesen verlorenen Garten Eden werden wir heute versetzt und uns geht auf, wofür wir Gott danken dürfen: Dass er mir und dir den Atem des Lebens gönnt und meine drohende Einsamkeit sieht. Und darum hat er uns einander zgedacht, wie es in dem schönen Hochzeitslied von Huub Oosterhuis (GL 499) heißt: Zwei Menschen hat er „gepaart“. Danke sagen wir für diese Ernte unseres Lebens: für Lebensgefährten/-innen und Menschen, die uns aus der Einsamkeit erlösten. „Die Frau ist nicht aus dem Kopf des Mannes, damit sie nicht über ihn herrsche; sie ist nicht aus Füßen des Mannes, damit er nicht über sie herrsche; sie ist aus der Rippe des Mannes, damit sie seinem Herzen nahe sei“, sagte der Theologe Georg Dautzenberg. Für diese unsichtbare Ernte wunderbarer Ebenbürtigkeit wollen wir danken und das unscheinbare Wunder nicht übersehen: Liebe und Vertrauen im Erntekorb unseres Lebens. Dafür, dass wir uns nicht allein durchs Leben schlagen müssen und Gott uns einander zgedacht hat; danke, dass wir gemeinsam die Ernte unseres Lebens sammeln und genießen dürfen; dass wir gemeinsam aus Gottes Willen stammen und wegen dieses gemeinsamen Ursprungs die ganze Menschheit „blutsverwandt“ ist. Der Dank soll heute ausdrücklich werden, dass uns Dialogpartner geschenkt wurden. Wir sind so angewiesen auf das Wort des anderen. Danke, Gott, dass wir Menschen einander berühren und umarmen dürfen und nicht wie Monaden nebeneinanderher leben. Danke, dass wir Gott sei Dank unterschiedliche Menschen sind und kein untrennbarer Fleischkloß. Danke auch dafür, wenn wir die Verwunderung, die Lust und Leidenschaft der ersten Begegnung nicht verloren haben, dass wir miteinander leben und alt werden dürfen; dass wir so ergänzungsbedürftig sind und nicht selbstzufrieden in uns verkapselt sind. Danke, dass wir Grund zum Danken haben und überhaupt danken können. Danken wollen wir für Beziehungen, die wir pflegen und die uns tragen. Für Kinder, die uns an eine gute Zukunft glauben lassen und wie Einsprengsel des Reiches Gottes mitten im Leben sind. Danke für die Tiere des Feldes und die Vögel am Himmel, die Gefährten des Menschen, und all die Hilfen, die uns Gott gibt, um zu leben. „Vom Paradies sind uns geblieben die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder“, sagt Dante. Danke, Du Schöpfer, für das Schöne, das uns vom Paradies geblieben ist!

**Das Erntedankfest.  
Wir laden die gesamte Pfarrbevölkerung und Vereine  
zum Mitfeiern ein.**

**Aufstellung ist um 9.15 Uhr auf dem Gemeindeplatz  
9.30 Uhr Segnung der Erntekrone, anschließend Festzug zur Kirche und  
Festgottesdienst. Bei Regen entfällt die Segnung der Erntekrone  
im Freien.**



Unter dem Motto „Helfen ist größer als wegschauen“ gehen im April viele pfarrliche MitarbeiterInnen ehrenamtlich von Tür zu Tür, um für die Caritas-Haussammlung um Spenden zu bitten. Das Geld kommt OberösterreicherInnen in Not zugute.

**Bei der Heurigen Caritas Haussammlung ist folgendes erfreuliche Ergebnis erzielt worden: : 3742 €.**  
**Das Ergebnis der Haussammlung kommt ausschließlich Menschen in Oberösterreich zugute. Nochmals herzlichen Dank für alle Spenden und Sammler - Caritas - Engagement !**

### Ferien(s)pass der KMB/KBW im Diersbacher Pfarrgarten!



Bei strahlendem Sonnenschein zimmerten Kinder und erwachsenen Helfern unter der Leitung von KMB Obmann Anton Ertl wunderbare Nistkästen für unsere heimischen Vögel.

Der Weltmissions-Sonntag (2024 am 20. Oktober) ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. An diesem Tag sammelt mehr als eine Milliarde Katholiken in jeder Pfarre weltweit für den Aufbau der Weltkirche. Besonders profitieren davon die 1.100 ärmsten Diözesen der Welt in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Sammlung zum Weltmissions-Sonntag ermöglicht ihre Grundversorgung und befähigt sie ihre pastoralen und sozialen Aufgaben zu erfüllen.

### ORA-Herbstsammlung am Mittwoch, 6. November 2024

**Rainbach im Innkreis:  
09:00 Uhr bis 10:00 Uhr  
bei den Glascontainern (Mostpresse)**

**Was sammeln wir?** gute und saubere Kleidung sowie Schuhe für Kinder und Erwachsene, Hausrat, Geschirr, (gut in Karton verpackt, nicht abgeschlagen), funktionstüchtige Fahrräder, saubere Matratzen, Lattenrost, Windeln für Kinder und Erwachsene, Kinderwagen.  
**BITTE nur kleine MÖBEL!**





Am ersten Sonntag im Oktober feiert die Kirche das Fest Erntedank. Das Fest kommt nicht – wie zum Beispiel Weihnachten oder Ostern – in der Bibel vor, hat dennoch ganz viel mit Gott zu tun. Denn wir verdanken es Gott, dass wir genug zu essen haben, dass wir auf den Feldern Getreide und in den Gärten Obst ernten können. Und dass es ganz viele Geschäfte gibt, in denen wir Lebensmittel kaufen können. Und weil das so ist, danken wir Gott dafür. Denn er hat die Erde erschaffen und lässt alles wachsen. Und wir denken an die Menschen, die nicht genug zum Essen haben. Vielleicht weil sie arm sind oder weil sie in Weltgegenden leben, in denen Trockenheit oder Naturkatastrophen die Nahrung vernichten, sodass die Menschen und auch die Tiere hungern müssen. Und wir versuchen ihnen zu helfen, indem wir teilen oder Geld spenden. Denn zum Danken gehört auch das Denken an die, denen es nicht so gut geht.



Paula hat Pflaumen geerntet und bringt ihre Früchte nun nach Hause. Wie viele Kilogramm hat sie insgesamt gepflückt?



Lösung: Paula hat 25 Kilogramm Pflaumen gepflückt.  
(7 + 3 + 6 + 1 + 3 + 2 + 2 + 1 = 25 kg)

**Wenn wir heute Erntedank feiern, tritt neben den Dank auch die Bitte um Vergebung.**



**Aktuelle Meldungen: Mit Frostschutzmittel versetzter Wein; Rückstände von Fischwürmern in Fischstäbchen; sog. Gammelfleisch; illegale Rindfleisch-Importe; mit Antibiotika verseuchte Garnelen für die Erzeugung von Fischmehl verwendet; Nervengift in Keksen; Rückstände von Unkrautvernichtungsmitteln in Eiern; vergammelter Mozzarella in Käsetheken; Dioxin-belastetes Tierfutter; Rückstände von Mineralöl und ähnlichen Substanzen nachgewiesen in Schokoladen-Adventskalendern; Verkauf von Eiern aus konventioneller Haltung als Bio- oder Freiland-Eier; krebserregendes Schimmelpilzgift im Tierfutter für Schweine, Rinder und Geflügel festgestellt ...**

Eine erschreckende Aufzählung, nicht wahr? Sie will so gar nicht zu dem schönen Bild hier vorne am Altar passen, zu den Blumen und den Früchten, die fleißige Hände so liebevoll arrangiert haben. Dafür zunächst herzlichen Dank. Und die Aufzählung will so gar nicht passen zu den Worten des Psalms, den wir gerade gebetet haben. Trotz des Widerspruches zwischen Gehörtem und dem, was wir sehen – ich bin der Überzeugung, beides gehört heute zu unserem Erntedank.

Wir dürfen nicht wegsehen, aber auch nicht weghören; dürfen nicht die Ohren verschließen, aber auch nicht die Augen. Erntedank in unserer Zeit – das ist weder rosarote Wirklichkeit noch Schwarzmalerei.

Doch wofür können wir denn noch danken – angesichts der vorgetragenen Litanei der Lebensmittelskandale? Immer noch für die Ernte – wie so viele Generationen vor uns, für das bunte Potpourri von Früchten und Erntegaben hier vorne am Altar. Denn an einem hat sich ja nichts geändert: Es ist immer noch unser Vater im Himmel, der die Früchte der Felder wachsen lässt. Das können wir immer noch nicht selbst – trotz optimierten Saatgutes und hoch technisierter Technik. Etwas anders dagegen hat sich geändert:

In früheren Zeiten dankten die Menschen dafür, dass sie von Missernten verschont geblieben sind, dass Hagel und Sturm, Nässe oder Trockenheit ihre Ernte nicht verdorben haben. Bis vor wenigen Jahren meinten wir, diese Probleme in den Griff bekommen zu haben: Bewässerungsanlagen halfen gegen die Dürre, chemische Mittel gegen Schädlinge. Die verheerenden Hochwasser in diesem Frühsommer haben zumindest mich wieder ein wenig bescheidener werden lassen angesichts menschlicher Hilflosigkeit vor den Gewalten der Natur. Und nicht wenige Landwirte standen in diesem Jahr vor dem Aus.

Dennoch glaube ich – und die Aufzählung am Anfang gibt mir da wohl recht – die größte Gefahr für die Ernte, für unsere Lebensmittel sind nicht die Kräfte der Natur, sondern der Mensch. Warum hat sich das in den letzten Jahrzehnten so entwickelt?

Ich glaube, der Grund dafür liegt in einem weiteren Unterschied zwischen früher und heute. Landwirtschaft bedeutete in früheren Zeiten ausschließlich Lebenserhalt. Es wurde gesät und geerntet, es wurden Tiere gefüttert und gepflegt, damit die Menschen nicht hungern oder gar verhungern mussten. Dieser Aspekt gilt natürlich noch immer, doch ist er meiner Ansicht nach in den Hintergrund getreten, da wir alle Lebensmittel, die wir brauchen, auch importieren könnten. Heutzutage dient die Landwirtschaft – und ich möchte das überhaupt nicht bewerten – dem Gelderwerb. Daran ist gar nichts auszusetzen. Doch bei manchen – es sind, Gott sei es gedankt, nur eine kleine Minderheit (leider aber mit großer Wirkung) – kennt der Gelderwerb – und wir sprechen dann von Habgier – keine Grenzen und sie greifen zu häufig illegalen Methoden, um ihre Gewinnspanne zu vergrößern. Von den Folgen haben wir am Anfang gehört.

Wenn wir heute Erntedank feiern, tritt neben den Dank auch die Bitte um Vergebung. Auch wenn wir alle nicht zu denen gehören, die manipulieren und betrügen, sind wir – so glaube ich – nicht ganz frei von Schuld. Denn wir konsumieren und profitieren von preiswerten Lebensmitteln; unsere Kaufentscheidungen befeuern einen Preiskrieg der Hersteller, bei denen leider allzu oft die, die umwelt- und tiergerecht produzieren „auf der Strecke bleiben“. In früheren Zeiten mussten die Haushalte einen viel größeren Teil ihres Einkommens für Lebensmittel ausgeben als heute. Diese Entwicklung zu preisgünstigeren Lebensmitteln ist gerade für die Mitmenschen, die nur wenig zum Leben haben, zu begrüßen, doch allzu oft werden Grenzen überschritten.

Damit uns heute der Dank nicht im Halse stecken bleibt, sollten wir uns vornehmen, zukünftig bewusster einzukaufen – in dem Maße, in dem es sich jeder und jede von uns leisten kann. Damit uns heute der Dank nicht im Halse stecken bleibt, sollten wir auf die Politik einwirken, Verbraucherschutz ernster zu nehmen. Damit uns heute der Dank nicht im Halse stecken bleibt, sollten wir versuchen, die regionalen Erzeuger von Lebensmitteln zu unterstützen. Damit uns heute der Dank nicht im Halse stecken bleibt, sollten wir Gott, den Schöpfer, nicht vergessen, der uns die Erde und ihre Geschöpfe anvertraut hat, sie zu bewahren. Und wir sollten ihn immer wieder darum bitten, uns dafür die nötige Einsicht und die nötige Kraft zu geben! Ihr Pfarrer Thaddäus

**Zum Erntedankfest bitten wir um eine Spende für die Erhaltung der Kirche. Wenn Sie den Erntedankgottesdienst nicht mit uns feiern können, dann verwenden Sie bitte den beiliegenden Zahlschein.**

Pfarrbrief Diersbacher

Pfarrbrief Diersbacher

**Firmlinge Vorstellung - 10 April 2024**



**Ministrantenausflug zum Bayernpark am 10.5.2024**



ternahmen. Unter der fürsorglichen Begleitung, wurde dieser Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für die jungen Teilnehmer. Der Pfarrer Thaddäus und Bernhard Kinzlbauer hatten alles bis ins kleinste Detail geplant und organisiert, um sicherzustellen, dass dieser Ausflug reibungslos verlief. Nicht nur die spirituelle Dimension wurde an diesem Tag betont, sondern auch die Freude und das Vergnügen der Kinder standen im Mittelpunkt. Die Begleiter kümmerten sich liebevoll um die Bedürfnisse der Kinder und sorgte für alle wichtigen Vorbereitungen, damit der Ausflug reibungslos verlief. Pfarrer Thaddäus schenkte den Ministranten seine Zeit und Aufmerksamkeit, was für die Kinder eine ganz besondere Erfahrung war. Sie konnten wertvolle Momente mit ihm teilen und von seiner Präsenz profitieren. Besonderer Dank gebührt dem Bayern Park Team, die diesen Ausflug zu einem wunderbaren Erlebnis gemacht haben. Ihre Unterstützung und Gastfreundschaft trugen wesentlich dazu bei, dass dieser Tag so besonders und unvergesslich wurde. Insgesamt war der Tagesausflug der Ministranten aus Diersbach in den Bayern Park ein Tag voller Freude und Gemeinschaft Erfahrungen. Die Kinder kehrten mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurück und werden diesen Tag sicherlich noch lange in ihrem Herzen tragen. Der Ausflug wurde zu einem großen Erfolg und verdeutlichte die Bedeutung von Gemeinschaft und Unterstützung in unserer Gemeinde



Beim Gottesdienst am Ostermontag dem 1.04.2024 stellten sich die diesjährigen Firmkandidaten der Pfarrgemeinde vor. Die Firmung ist eines der schwierigsten zu fassenden Sakramente, das die Geistbegabung des Menschen feiert. Aus ihr kommen die Geistesgaben (Weisheit, Erkenntnis, Einsicht, Rat, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht), die den Menschen als Träger der Wirklichkeit Gottes kennzeichnen. In diesem Sinn soll die Firmvorbereitung junge Menschen zu einem verantworteten Glauben führen. Die Firmung wird an der Wende zur religiösen Mündigkeit gefeiert. Die Firmvorbereitung muss daher versuchen, die inneren Gaben des Heiligen Geistes in den jungen Menschen hervorzukehren und zu stärken.

Diersbach – Ein strahlender Tag erfreute die Ministranten der Pfarrei Rainbach und Diersbach, als sie in diesem Jahr einen aufregenden Tagesausflug in den Bayern Park un-

**Maiandachten**

**KMB - Maiandacht am 5.5.2024 um 19.30 Uhr bei Familie F. R.Gangl, Edenwiesen, neu errichtetes Marterl**



**Maiandacht mit Segnung des neu errichteten Kreuzes bei Familie Parzer „Stoamann“ in Waging Donnerstag, 30. Mai 2024 -**



**Seniorenbund Diersbach - Maiandacht beim Marterl der Fam.Tripolt**



**Pfarre Diersbach - Bergmesse am So 11.August 2024**



**Bergmesse in Lehen**

Bei schönem Ausflugswetter fuhren wir mit einem Reisebus und dem altbewährten Busfahrer Johann Parzer nach Lehen im Bezirk Melk. In der Pfarrkirche Lehen feierten wir mit Herrn Pfarrer Donninger die HI. Messe. Die musikalische Gestaltung organisierte Herr Hubert Parzer mit seinen Geschwistern Helga und Hermann und Hans Oberauer. Sie brachten die "Tiroler Bergmesse" zur Aufführung. Vielen Dank dafür. Herzlichen Dank Frau Cilli Rabengruber für die gute Organisation mit der Pfarre Lehen und dem Gasthaus Donaublick, wo wir zum Mittagessen sehr gut bewirtet wurden. Nach der HI. Messe erzählten uns der PGR-Obmann und die Messnerin die Geschichte über die Pfarrkirche von Lehen. Am Nachmittag besuchten wir das Schloss Artstetten, wo wir eine Führung bekamen. Im Schlosscafe erfreuten noch Kaffee, Kuchen und Eis unsere Gaumen, bevor es wieder heimwärts ging.

**26.05.2024 - Fronleichnamsprozession durch Diersbach**

Die Entstehung dieses Festes reicht ins Mittelalter zurück. Die heilige Messe wurde nun nicht mehr nur als Mahlfeier gesehen, sondern als Opferfeier der Leiden Christi verstanden. Verschiedene Riten nahmen an Bedeutung zu, z.B. das Erheben von Brot und Wein durch den Priester wurde als Hinweis auf die Abnahme des Leichnams Jesu vom Kreuz gedeutet. Tatsächlich kam es im Mittelalter zu einer Betonung der realen Gegenwart Christi in den Gestalten von Wein und Brot. Der Schwerpunkt des Tages wird in der Wandlung von Brot und Wein in der feierlichen Fronleichnamsprozession ausgedrückt.

In Diersbach versammelt sich die Pfarrgemeinde um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Diersbach wo die Messfeierlichkeiten abgehalten werden.

Dabei wird das verwandelte Brot in einer Monstranz vom Priester durch den Ort getragen. Über Monstranz und Priester wird ein über Stäbe gespanntes, kunstvoll besticktes Tuch getragen, das den Himmel verkörpern soll. Die Gläubigen ziehen mit der Monstranz durch den Ort oder das Stadtviertel. Oft ist es üblich, Blüten von Pfingstrosen oder anderen Blumen während der Prozession auf die Straßen zu streuen.

An vier festlich geschmückten Altären wird das Evangelium verkündet, Fürbitten gesprochen und der Priester erteilt den Segen. Dann kehrt die Prozession zur Pfarrkirche zurück.



**15. August: Maria Himmelfahrt - Kräutersegnung**

Herr unser Gott, wir danken dir für das Geschenk der Vielfalt und Buntheit die du uns in die Hände gelegt hast. Du hast die Erde geschaffen. Sieh auf unsere Arbeit, die wir in diesem Jahr in unseren Gärten und Feldern verrichten.  
Wir Goldhaubenfrauen wollen wieder eines der höchsten christlichen Festtage – nämlich Mariä Himmelfahrt - würdig zu begehen.  
Lieber Herr Konsistorialrat Kret ich danke dafür und bitte am Schluss des Gottesdienstes um die Segnung der Kräuterbüscherl.  
Unsere Kräuterbüscherl sind nur ein schlichtes Zeichen für die heilende Fülle der Schöpfung. Sie erinnern uns an die kleinen und großen Glücksmomente unseres Lebens, an die frische des Morgens, der uns jeden Tag neue belebt, an die vertrauten Stimmen des Alltags und an das Licht am Morgen und an die Dunkelheit in der Nacht.



**Vorstellungsmesse DER ERSTKOMMUNIONKINDER 7.4.2024**



Die Kinder von Links nach rechts:  
vorne: Zoe Dirnberger, Paul Obereder, Josef Peterbauer, Anna Goldberger  
hinten: Leo Daller, Felix Ecker, David Wiesbauer, Elias Rossdorfer, Samuel Reiter, Andreas Fliher, Luisa Wirth, Fabian Leitner  
Liebe Erstkommunionkinder, liebe Geschwister und Eltern, liebe Tischmütter: die Zeit, die für euch jetzt beginnt, ist so richtig ein Geschenk. Ihr Kinder werdet viel von Jesus kennenlernen, ihr, liebe Eltern und Geschwister, werdet noch mehr zusammenwachsen: denn ihr seid ja die Kirche im Kleinen; und ihr, liebe Tischmütter, werdet zusammen mit den Kindern auf Entdeckungsreise gehen: Jesus und seine Lebensbotschaft entdecken. Er ist unsere Mitte. Danke für Eure Bereitschaft.

**KMB - Radausflug Passau/Wernstein am 14.4.2024**



Bei schönem Wetter fuhren 12 Personen vom Feuerwehrhaus Oberedt in Richtung Passau. Die Wegstrecke führte meistens abseits der Hauptverkehrsstraßen über Schardenberg nach Passau. Dort nahmen wir unser Mittagessen im Löwenbräuhaus ein. Der Heimweg führte uns über die Kraftwerksstaustufe Ingling mit Rast bei der Kapelle Ingling. In Wernstein ging es über die Hängebrücke zum Gastgarten Mariensäule, wo wir eine Kaffeepause einlegen. Über Eggerham, Wallensham und Münzkirchen führen wir schließlich nach Hause.

**Wallfahrt am 18.04. 2024 nach Hart in der Gemeinde Pischelsdorf am Engelsbach.**

Eine wunderschöne Wallfahrt machten 41 Diersbacher Senioren/innen unter der geistlichen Leitung von Pfarrer Thaddäus Kret zur Harter Kirche in der Gemeinde Pischelsdorf am Engelsbach Bezirk Braunau. Pfarrer Thaddäus Kret zelebrierte die Heilige Messe, an der Orgel (älteste Orgel Oberösterreichs) spielte unser Organist Johann Hauzinger. Nach der Heiligen Messe erklärte uns die Messnerin Fr. Dr. Baumann die Geschichte der Wallfahrtskirche und deren Kunstschätze. Die Kirche ist der „heiligsten Eucharistie“ der einzigen in der Diözese Linz geweiht. Unsere Fahrt ging weiter Richtung Mattsee, Trumer See nach Obertrum in den Braugasthof Sigl zum Mittagessen.  
Am Nachmittag besuchten wir die Flachgauer Biopilzzucht der Fam. Eibl in Anthering. Nach einer interessanten Führung durch den Betrieb, konnten wir die Pilze, im Besonderen den Shitaki Pilz verkosten und kaufen. Nach einer guten Jause im Braugasthaus Wurmhöringer in Altheim kehrten wir zufrieden nach Diersbach zurück. Danke nochmals allen Beteiligten für den schönen Tag.



## Firmung in Diersbach 2024

Kan. KonsR Dr. Martin Füreder spendete am Sonntag, 21. April 2024 das Sakrament der Firmung an 26 Jugendliche der Pfarre Diersbach und Rainbach. Er ermutigte die jungen Christen, die Sehnsucht nach Gott nicht zu verlieren und den Glauben weiterzugeben.

Welche Bedeutung hat das Sakrament der Firmung heute (noch)? Oder anders gefragt, wie passt Firmung zum heutigen Zeitgeist?

Rückenwind zu spüren, ein Feuer im Herzen zu spüren, viele Begabungen zu entdecken, begeistert zu sein, selbstbewusst und eigenständig zu leben - das wollen wohl auch die Jugendlichen von heute.  
So versuche ich als Firmspender ihnen das Sakrament verständlich zu machen.

Welche Rolle kommt der Firmpatin / dem Firmpaten bei der Firmung zu? (Vielleicht auch als Tipp an Firmlinge: worauf sollte ich bei der Auswahl achten?)

Neben den Eltern einen (weiteren) Erwachsenen an meiner Seite zu wissen, der viele interessante Lebenserfahrungen mitbringt und auch als Christ/in bewusst lebt, den ich heikle Fragen stellen kann, der sich für mich Zeit nimmt  
Als Firmspender freue ich mich dieses besondere Fest mit Jugendlichen und ihren Angehörigen zu feiern. Ich freue mich auch zu erleben, wie interessiert und intensiv viele sich auf die Vorbereitung eingelassen haben und mit welchem Ernst sie das Fest erleben



## Zechprobstausflug 2024 am 8 Mai nach Linz zum Mariendom.

Der diesjährige Ausflug führt uns nach Linz. Da der Mariendom heuer die 100 Jahr Feier hat haben wir uns entschlossen diesen zu besichtigen. Um 15 Uhr haben wir eine geführte Besichtigung und zuvor ein gemeinsames Mittagessen in Linz. Die Anreise erfolgt für jene die wollen mit dem Fahrrad entlang der Donau. Es besteht aber auch die Möglichkeit mit dem Zug nach Linz zu fahren. Nach der Besichtigung gemeinsame Heimfahrt mit dem Zug.



## Erstkommunion – Jesus schenkt sich, das Brot des Lebens

Unter feierlichem Glockengeläut zogen die 12 Kinder mit Pfarrer Thaddäus Kret, Religionslehrerin Maria und ihren Eltern in die festlich geschmückte Pfarrkirche St. Martin ein, um zum ersten Mal das Brot des Lebens zu empfangen. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Kinderchor.

In allen Texten zum Kyrie, zur Lesung, in den Fürbitten, im Evangelium und in der Predigt wurde immer wieder das Motto der Erstkommunion „Brot zum Leben, Brot zum teilen“ in den Vordergrund gestellt. Jesus, ist das Brot des Lebens. Jesus schenkt sich uns in der heiligen Kommunion. So soll es auch im Leben der Erstkommunionkinder sein, im Leben von uns allen: Beim Brot-Teilen sollen wir eine innige Gemeinschaft und Beziehung mit Jesus spüren und erleben.



**Die Vorbereitungszeit unter der Leitung von Religionslehrerin Maria Zauner gemeinsam mit den Eltern bereiteten den Kindern viel Freude. Beim Taufversprechen bekundeten die Erstkommunionkinder dann selbst ihren Willen, an Jesus zu glauben. Anschließend empfangen sie feierlich die Erstkommunion von Pfarrer**

**„Freut euch mit uns und feiert mit uns“, hat uns Pf. Thaddäus am Beginn unserer Erstkommunion aufgefordert. Das haben wir gemacht – schaut euch die Fotos an! Danke allen, die zu diesem schönen Fest beigetragen haben:**

### DANKE

an unseren Pfarrer Thaddäus für den fröhlichen und würdigen Gottesdienst und für die homepage-foto-gestaltung (ist eine Menge Arbeit über die wir uns freuen können)

### DANKE

an die Feuerwehr, die uns den Weg frei gehalten und gesichert haben  
an Frau Weinberger für den wunderschönen Blumenschmuck auf dem Weg zur und in der Kirche  
allen Eltern für die gute Vorbereitung in den Gruppenstunden  
der Musikkapelle für die klangvolle Begleitung zur und aus der Kirche  
den Paten und Patinnen für die Weg- und Feierbegleitung  
dem Organisten für den schwungvollen Einzug und Auszug  
allen Kindern der VS Diersbach für ihr fröhliches, mitreißendes Singen  
den Lehrerinnen für die tolle instrumentale Begleitung, fürs Einüben, fürs Singen  
an Frau Dir.Gatterbauer für ihr „Lebenslied“ als Geschenk an ihre EK-Klasse  
an die mutigen Fürbitten-Leser/innen

### DANKE

an die „selbstverständlichen Dienste“: Mesnerinnen, Ministranten, Photograph, Zechprobste, Platzanweiser, Kommunionhelfer, Reinigungskräfte,...und alle, die für uns gebetet haben

### DANKE

unserem liebenden Gott für das prächtige Feierwetter  
dass wir heute auf unserem Lebens-und Glaubensweg feiern durften:  
**DU GEHST MIT UND BRICHST UNS DAS BROT...** nicht nur zu den Festzeiten, sondern auch im Alltag...  
Lasst Jesus mitgehen und ihm immer wieder ganz nahe sein in einem kleinen Stück Brot!  
So klein macht sich der große Gott für uns!

**„Sei mutig und stark!  
Fürchte dich nicht und hab keine Angst;  
Denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist  
und bei allem, was du unternimmst!“**

Und wenn ich jemanden vergessen habe, auch dir ein DANKE!

Maria Zauner /RL